

Kitāb aṣ-Ṣiyām
Das Buch des Fastens

von
Abū Muḥammad ar-Rayyān
Ismāʿīl E. Gunija



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	8
Erläuterung der Lautumschrift	10
Erläuterung der islamischen Fachbegriffe	11
1. Vorwort (<i>Al-Muqaddima</i>)	12
2. Das Fasten (<i>Aṣ-Ṣiyām wa aṣ-Ṣaum</i>)	17
3. Die verschiedenen Arten des Fastens	24
3.1. Das verpflichtende Fasten (<i>Aṣ-Ṣiyām al-mafrūḍ</i>)	25
3.2. Das erwünschte Fasten (<i>Ṣiyām as-Sunna</i>)	30
3.3. Das verpönte und verbotene Fasten (<i>Aṣ-Ṣiyām al-makrūh wa al-ḥarām</i>)	44
4. Der Ramaḍān	65
4.1. Die Bestimmung von Beginn und Ende des Ramaḍāns (<i>Turuq Tahdīd Bidāyat wa Nihāyat Ramaḍān</i>).....	70
4.2. Die Pflicht zu fasten	76
4.3. Voraussetzungen für das Fasten (<i>Ṣurūṭ aṣ-Ṣiyām</i>)	78
4.4. Die Pflichtteile des Fastens (<i>Arkān aṣ-Ṣiyām</i>)	82
4.5. Was das Fasten aufhebt oder ungültig macht (<i>Al-Muḥtirāt</i>)	82
4.6. Ausnahmen und Erlaubtes beim Fasten (<i>Mubāḥāt aṣ-Ṣiyām</i>).....	89
4.7. Verhaltensregeln beim Fasten (<i>Adāb aṣ-Ṣiyām</i>).....	94
4.8. Das Nachholen von Fastentagen (<i>Qaḍā' aṣ-Ṣiyām</i>)	103
4.9. Gründe für das Fasten (<i>Qawā'id aṣ-Ṣiyām</i>)	106
4.10. Erwünschte Handlungen während des Fastens (<i>Al-A'āmāl al-mustahabba fī aṣ-Ṣiyām</i>).....	111

4.10.1. Das Vermeiden von Streitigkeiten und üblem Gerede	111
4.10.2. Das Erarbeiten eines guten Charakters.....	118
4.10.3. Die Beschäftigung mit dem Qur'ān und die Vertiefung darin	124
4.10.4. Das Gedenken an Allāh und das Sprechen von Bittgebeten	128
4.10.5. Die Verbindung mit der Moschee intensivieren.....	145
4.10.6. Das Verrichten von freiwilligen, zusätzlichen Gebeten.....	150
4.10.7. Spenden und Freigebigkeit.....	159
4.10.8. Das Lernen und Verbreiten des Islams	169
4.10.9. Die Zeit sinnvoll und bedacht nutzen.....	172
4.11. Das <i>Tarāwīḥ</i> -Gebet (<i>Ṣalāt at-Tarāwīḥ</i>).....	174
4.12. Die Nacht der Bestimmung (<i>Lailat al-Qadr</i>)	184
4.13. Das Sich-Zurückziehen in die Moschee (<i>Al-ʿItikāf</i>)	190
4.14. Die Pflichtabgabe des Fastenbrechens (<i>Zakāt al-Fiṭr</i>)	199
4.15. Das Fest des Fastenbrechens (<i>ʿĪd al-Fiṭr</i>)	206
4.16. Das Festgebet (<i>Ṣalāt al-ʿĪd</i>)	207
4.16.1. Das Sprechen des Takbīrs und die Lobpreisung Allāhs.....	220
4.16.2. Das <i>ʿĪd al-Fiṭr</i> an einem Freitag.....	221
4.16.3. Das Nachholen des Festgebets.....	222
5. Die Fiqh-Schulen (<i>Al-Madāhib al-Fiqhiya</i>)	223
5.1. Kurzbiographie von Imām Abū Ḥanīfa - möge Allāh Sich seiner erbarmen.....	226
5.2. Kurzbiographie von Imām Mālik Ibn Anas - möge Allāh Sich seiner erbarmen.....	230
5.3. Kurzbiographie von Imām Muḥammad aš-Ṣāfiʿyy - möge Allāh Sich seiner erbarmen.....	236

5.4. Kurzbiographie von Imām Aḥmad Ibn Ḥanbal – möge Allāh Sich seiner erbarmen.....	239
6. Glossar	243
7. Quellenverzeichnis	264
7.1. Arabischsprachige Quellen.....	264
7.2. Deutschsprachige Quellen	268

2. Das Fasten (Aṣ-Ṣiyām wa aṣ-Ṣaum)

Der Begriff *Ṣiyām* oder auch *Ṣaum* bedeutet linguistisch „die Enthaltung von Worten und Taten“ wobei man im religiösen Kontext die Definition noch etwas genauer fassen muss. So versteht man unter dem religiösen Fasten die absichtliche und bewusste Enthaltung von Nahrung sowie von bestimmten Worten und Taten (z.B. schlechtes Gerede, Rauchen, Geschlechtsverkehr) im Zeitraum zwischen dem Auftreten des Morgenlichts und dem Sonnenuntergang. Daher ist das Fasten nach islamischem Verständnis und im *Fiqh*¹⁴ nicht nur, wie einige Muslime glauben, ein allgemeiner Verzicht auf Speisen und Getränke, sondern zudem eine bewusste und gewünschte Enthaltensamkeit von allen Worten und Taten, die den Körper, den Verstand und das Herz vom Fasten ablenken oder es nichtig werden lassen. Aus diesem Grund ist der Fastende angehalten, während des Fastens jede seiner Taten und jedes seiner Worte genau abzuwägen und sich nicht einfach achtlos leerem Gerede oder Taten hinzugeben. Das Fasten stellt somit eine Reinigung des Körpers und der Seele dar, wodurch der *Mu'min* versucht, seinem Schöpfer näherzukommen und Seine Vergebung und Reinigung zu erbitten. Wie bereits im Vorwort angemerkt, kommt dem Fasten als *'Ibāda* eine hohe Stellung zu, was zum einen mit der Vollkommenheit dieser Handlung zu tun hat, zum anderen aber auch mit ihrer langen religiösen Tradition. Das Fasten ist eine der ältesten *'Ibādāt*, die die Menschen kennen, um ihren Schöpfer anzubeten. Allāh, der Erhabene, sagt hierzu in *Sūra al-Baqara*:¹⁵

﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ الصِّيَامُ كَمَا كُتِبَ عَلَى الَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ ﴾

„O ihr, die ihr *Imān*¹⁶ habt! Das Fasten ist euch vorgeschrieben, so wie es denen vorgeschrieben war, die vor euch waren. Auf dass ihr gottesfürchtig werdet.“

14 *Fiqh* wird in der Regel mit „Recht“ oder „Rechtswissenschaft“ übersetzt. Dies ist jedoch nicht ganz richtig, denn *Fiqh* bedeutet vielmehr die Kenntnis der praxisbezogenen Regelungen und Normen, die sich aus den entsprechenden Belegen ergeben. Somit sind das Fasten und dessen Vorbedingungen, Regeln und Normen ein Bestandteil des *Fiqh*.

15 2:183

16 Der arabische Begriff *Imān* wird in der Regel mit „Glaube“ übersetzt. Dies ist jedoch unzureichend, da *Imān* eher eine wahre und unumstößliche Gewissheit ist, die nicht in Frage gestellt werden kann.

Diese Aussage des Erhabenen impliziert, dass alle Propheten und Gesandten - Friede sei mit ihnen -, die Allāh vor dem Propheten Muḥammad - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - zu den Menschen entsandt hat, nicht nur mit der Weisung kamen, den *Imān* an den einen Gott zu verinnerlichen, sondern auch mit der Vorschrift, Allāh durch das Fasten anzubeten. Noch heute finden sich in den verbleibenden Schriften der Juden und Christen¹⁷ viele Hinweise auf die hohe Stellung des Fastens. Im Alten Testament stehen unter anderem folgende Passagen:

„Als nun alles Volk kam, während es noch Tag war, um David zum Essen zu nötigen, schwor David und sprach: ‚Gott tue mir dies und das, wenn ich Brot oder etwas zu mir nehme, ehe die Sonne untergeht!‘“¹⁸

„Und der Herr sprach zu Moses: ‚Schreib dir diese Worte auf, denn auf Grund dieser Worte habe ich mit dir und mit Israel einen Bund geschlossen.‘ Und er war allda bei dem Herrn vierzig Tage und vierzig Nächte und aß kein Brot und trank kein Wasser. Und er schrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die Zehn Worte.“¹⁹

„Und der Herr sprach mit Moses und sprach: ‚Am zehnten Tag in diesem siebten Monat ist der Versöhnungstag. Da sollt ihr eine heilige Versammlung halten

¹⁷ Dieser Punkt gehört eigentlich in das Themengebiet der islamischen Grundlagen (*al-Aqīda*), denn die Muslime sind davon überzeugt, dass Allāh, der Erhabene, zu jeder Gemeinschaft einen Propheten mit einer Offenbarungsschrift entsandt hat. Hierzu sagt Allāh, der Erhabene, in *Sūra Yūnus* (10:47):

„Jede Gemeinschaft hat einen Gesandten. Wenn nun ihr Gesandter kommt, wird zwischen ihnen in Gerechtigkeit entschieden, und es wird ihnen kein Unrecht zugefügt.“

Zu den göttlichen Offenbarungsschriften, die Allāh, der Barmherzige, gesandt hat, gehören auch die Thora (*at-Taurāt*) und das Evangelium (*al-Inḡīl*) in ihrer ursprünglichen Form. Leider sind diese im Laufe der Zeit immer wieder von Menschenhand umgeschrieben, verändert und verfälscht worden, so dass man heute nicht mehr mit Sicherheit sagen kann, was noch zum göttlichen Originaltext gehört. (Für einen genaueren Einblick in dieses Thema wird auf das Buch „Bibel, Koran und Wissenschaft“ von Maurice Bucaille verwiesen). Trotz der Entfremdung der ursprünglichen Schriften und ihrer Abrogierung durch den *Qurʾān* sind die Muslime angehalten, diese Schriften mit dem gebührenden Respekt zu behandeln, da sie ursprünglich auch Offenbarungsschriften von Allāh, dem Vollkommenen, waren und Muslime sich durch Gottesfurcht und gutes Benehmen auszeichnen.

¹⁸ 2. Samuel 3:35

¹⁹ 2. Moses 34:27-28

und fasten und dem Herrn Feueropfer darbringen und sollt keine Arbeit tun an diesem Tag, denn es ist der Versöhnungstag, dass ihr entsühnt werdet vor dem Herrn, eurem Gott. Denn wer nicht fastet an diesem Tage, der wird aus meinem Volk ausgerottet werden.^{''20}

„Und ich kehrte mich zu Gott, dem Herrn, um zu beten und zu flehen unter Fasten und in Sack und Asche. Ich betete aber zu dem Herren, meinem Gott und bekannte und sprach: ‚Ach Herr, du großer und heiliger Gott, der du den Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten.‘^{''21}

Auch im Neuen Testament findet man Passagen zu diesem Thema, zum Beispiel die folgenden Stellen:

„Da nun Jesus sah, dass das Volk herzulief, bedrohte er den unreinen Geist und sprach zu ihm: ‚Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir, dass du von ihm ausfahrest und fahrest hinfort nicht in ihn!‘ Da schrie er und riss ihn sehr und fuhr aus. Und der Knabe ward, als wäre er tot, so dass die Menge sagte: ‚Er ist tot.‘ Jesus aber ergriff ihn bei der Hand und richtete ihn auf, und er stand auf. Und da er heimkam, fragten ihn seine Jünger allein: ‚Warum konnten wir ihn nicht austreiben?‘ Und er sprach: ‚Diese Art kann durch nichts ausfahren als durch Gebet und Fasten.‘^{''22}

„Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen wie die Heuchler, denn sie verstellen ihr Angesicht, auf das sie vor den Leuten etwas scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: ‚Sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, auf dass du nicht scheinst vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher im Verborgenen ist, und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir es vergelten.‘^{''23}

Dies ist nur eine kleine Auswahl an Bibel-Zitaten, die uns verdeutlichen sollen, welchen Stellenwert das Fasten in der Bibel und in der frühchristlichen Zeit einnahm. Leider unterscheidet sich das Fasten und die Herangehensweise

20 3. Moses 23:26-30

21 Daniel 9:3-5

22 Markus 9, 25-29

23 Matthäus 6, 16-18

daran im heutigen Judentum und Christentum so stark von der ursprünglichen Vorgehensweise, die Allāh, der Erhabene, den damaligen Menschen vorge-schrieben hatte, dass wir als Muslime daraus keine großen Lehren mehr ziehen können. Wenn man aber nun das Fasten im Islam betrachtet, so stellt man fest, dass es, anders als in anderen heute noch existierenden Religionen eine zentrale und erhabene Stellung einnimmt. Es ist nicht nur eine freiwillige Handlung oder gesundheitliche Therapie, die wir uns selbst auferlegen, sondern es gehört zu den Grundpflichten eines jeden Muslims²⁴, da das Fasten im Ramaḍān zu den fünf Säulen des Islams²⁵ gezählt wird. Der letzte Prophet Allāhs - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - berichtet uns dies in einer Fülle von *Aḥādīṭ*²⁶, weshalb hier nur drei von ihnen angeführt werden, um den Rahmen dieses Buches nicht zu sprengen.

(...) Abū Huraira²⁷ - möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben - berichtete, dass der Prophet - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - sagte: „Der Islam ist auf fünf Säulen aufgebaut: der Bezeugung, dass es keinen Gott gibt außer Allāh

24 Diese Pflicht gilt für jeden *Mukallaf* (Zurechnungsfähiger), also jemanden, der über die islamische Vollreife und einen gesunden Verstand verfügt. Dieser Aspekt wird im Kapitel über die Voraussetzungen für das Fasten noch einmal genauer beleuchtet werden.

25 Die fünf Säulen des Islams sind das Fundament des islamischen *Dīns*. Jeder, der sich zum Islam bekennt, muss verinnerlichen, dass diese fünf Säulen eine Pflicht für jeden Muslim darstellen und dass ihre Leugnung *Kufr* bedeutet. Diese fünf Säulen sind die beiden Bekenntnisse (*Ṣahādatān*): „Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allāh, und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist“ (*Aṣḥadu allā ilāha illā-Llāh, wa aṣḥadu anna Muḥammadan ‘abduhu wa rasūluh*), die fünf täglichen Pflichtgebete (*aṣ-Ṣalāh*), die soziale Pflichtabgabe (*az-Zakāt*), das Fasten im Monat Ramaḍān (*Aṣ-Ṣiyām*) und die rituelle Pilgerfahrt nach Makka (*al-Ḥaǧǧ*), für den, der dazu in der Lage ist.

26 Unter dem Begriff *Aḥādīṭ* (Sing. *Ḥadīṭ*) versteht man in erster Linie alles, was der Prophet Muḥammad - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - gesagt und getan hat und dem er zugestimmt hat. Die *Aḥādīṭ* des Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - sind neben dem *Qur’ān* die maßgebliche Quelle des islamischen *Dīns* und der Rechtssprechung.

27 Abū Huraira ‘Abdu-r-Raḥmān Ibn Ṣaḥr ad-Dausy - möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben - war einer der bekanntesten und großartigsten Gefährten und überlieferte die größte Zahl an Aussprüchen des Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden. Er konvertierte im siebten Jahr nach der *Hiǧra* zum Islam und blieb beim Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden -, bis er - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - starb. Er übernahm im Laufe seines Lebens immer wichtige Positionen innerhalb der islamischen Gemeinschaft. Er starb im Jahre 59 nach der *Hiǧra* und wurde auf dem Friedhof Ğannat al-Baqī‘ in Al-Al-Madīna, nahe der Moschee des Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden -, begraben.

und dass Muḥammad der Gesandte Allāhs ist, dem Verrichten des Gebets²⁸, dem Entrichten der *Zakāt*, dem Fasten im Monat Ramaḍān und der Pilgerfahrt zum Hause Allāhs.²⁹

(...) ‘Umar Ibn al-Ḥaṭṭāb³⁰ - möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben - sagte: „Während wir eines Tages beim Gesandten Allāhs - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - saßen, kam plötzlich ein Mann mit schneeweißer Kleidung

28 Hiermit sind die fünf täglichen Pflichtgebete (*aṣ-Ṣalāwat al-ḥamsa*) gemeint, die ein Muslim zu festgelegten Zeiten verrichten muss. Diese sind das Morgengebet (*Ṣalāt aṣ-Ṣubḥ*), das Mittagsgebet (*Ṣalāt az-Zuhr*), das Nachmittagsgebet (*Ṣalāt al-‘Aṣr*), das Abendgebet (*Ṣalāt al-Maḡrib*) und das Nachtgebet (*Ṣalāt al-‘Iṣā’*).

29 Überliefert bei Buḥāryy, Muslim und At-Tirmiḍyy. Abū ‘Isā Muḥammad Ibn ‘Isā as-Sulamyy at-Tirmiḍyy - Allāh möge Sich seiner erbarmen - war ein bedeutender Gelehrter, besonders auf dem Gebiet des Sammels, Klassifizierens und Niederschreibens von Prophetenüberlieferungen. Er wurde im Jahr 209 nach der *Hiğra* in der Stadt Termiz im heutigen Usbekistan geboren. Er zeichnete sich durch seine Gottesfurcht und sein religiöses Wissen aus und bereiste im Laufe seines Lebens einen Großteil des damaligen islamischen Reiches. Gegen Ende seines Lebens erblindete er und starb im Jahr 279 nach der *Hiğra* im Alter von siebenzig Jahren in seiner Geburtsstadt, nach einem langen und gottgefälligen Leben. Er verfasste viele Bücher, deren bedeutsamstes die *Ḥadīṭ*-Sammlung *Ḥāmi‘ at-Tirmiḍyy* bzw. *Sunan at-Tirmiḍyy* ist, auf die in diesem Buch immer wieder via Namesverweis Bezug genommen wird.

30 Abū Ḥafṣ ‘Umar Ibn al-Ḥaṭṭāb Ibn Nufail Ibn ‘Abd al-‘Uzza - möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben - war ein enger Freund und Gefährte des Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden. Er gehörte zu der erlesenen Auswahl von Prophetengefährten, die die Offenbarungen an den Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - für ihn - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - aufschrieben (*Kutab al-Waḥyy*). Zudem war er der zweite Führer der islamischen Gemeinschaft (*Ḥalīfa*) nach dem Tod des Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - und wegen seiner Gelehrsamkeit und Auffassungsgabe unter dem Beinamen *al-Fārūq* („der zwischen Recht und Unrecht unterscheidet“) bekannt. Er vergrößerte mit Geschick und Klugheit nachhaltig das islamische Reich und gilt bis heute als Vorbild an Bescheidenheit, Gelehrsamkeit und Gottesfurcht. Er starb am 27. Du-l-Ḥiğğa des Jahres 23 nach der *Hiğra* an den Folgen eines Mordanschlags in Al-Madīna und wurde neben dem Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - begraben. Es gehörte zu den Wundern des Propheten - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden -, dass er das Ableben des zweiten *Ḥalīfas* ‘Umar und das des dritten *Ḥalīfas* ‘Uṭmān schon Jahrzehnte zuvor vorausgesagt hatte, wie es uns *Imām* al-Buḥāryy - Allāh möge Sich seiner erbarmen - berichtet:

(...) Anas Ibn Mālik - möge Allāh Wohlgefallen an ihm haben - berichtete: „Der Prophet - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - stieg auf den Berg Uḥud. Abū Bakr, ‘Umar und ‘Uṭmān begleiteten ihn. Da bebte der Berg unter ihnen, und der Prophet - Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden - stampfte mit seinem Fuß auf und sagte: „Sei ruhig Uḥud! Denn auf dir befindet